

FORSCHUNGEN

ZUR

ALTEN GESCHICHTE

VON

EDUARD MEYER.

T 2

ZWEITER BAND.

ZUR GESCHICHTE DES FÜNFTEN JAHRHUNDERTS v. CHR.

HALLE A. S.
MAX NIEMEYER

1899

Ä

FORSCHUNGEN

ZUR

ALTEN GESCHICHTE

VON

EDUARD MEYER.

ZWEITER BAND.

ZUR GESCHICHTE DES FÜNFTEN JAHRHUNDERTS v. CHR.

Ä

HALLE A. S.

MAX NIEMEYER

1899

Ä

XXII-4847

SEINEM LIEBEN COLLEGEN UND FREUNDE

WILHELM DITTENBERGER

ZUGEEIGNET

Vorwort.

Die in dem vorliegenden Bande vereinigten Untersuchungen sollen eine Ergänzung zum dritten Bande meiner Geschichte des Alterthums bilden, der die Zeit von den Perserkriegen bis auf den Ausgang des Bundesgenossenkriegs (355 v. Chr.) und den Tod Dions (353 v. Chr.) behandelt. Ich hoffe, dass der Band, auf dessen Inhalt ein paar Mal vorgehend Bezug genommen werden musste, etwa gegen Ende des Jahres 1900 wird erscheinen können.

Wenn auch einige der hier vorgelegten Abhandlungen zuletzt ziemlich rasch niedergeschrieben sind, so gehen sie doch in ihrem Kern durchweg in recht frühe Zeit zurück; mit den in ihnen besprochenen Problemen habe ich mich, seit ich vor nunmehr 20 Jahren zum ersten Male griechische Geschichte gelesen habe, immer aufs neue beschäftigt, die meisten mehrfach in Seminarübungen eingehend behandelt. Wenn das zur Folge hat, dass ich diesen Fragen gegenüber, wenn es auch im Einzelnen an Irrthümern und Flüchtigkeiten gewiss nicht fehlen wird, doch zu einem gewissen Abschluss gekommen zu sein glaube, so hat es andererseits den bei der Ausarbeitung wiederholt empfundenen Nachtheil mit sich gebracht, dass die Untersuchung nicht durchweg den Charakter der Unmittelbarkeit gewinnen konnte, wie wenn man frisch an ein neues Problem herantritt. Manche Fragen, die vor einem oder zwei Jahrzehnten im Mittelpunkt der Discussion standen, sind seitdem erledigt und daher hier auch nicht aufs neue behandelt; ich nenne Beispiels halber nur die Stesimbrotoshypothese ADOLF SCHMIDT'S und KIRCHHOFF'S Untersuchungen über die

Anfänge des delischen Bundes. Andere, so z. Th. die chronologischen Fragen, haben durch Aristoteles *πολιτεία Ἀθηναίων* eine andere und einfachere Gestalt gewonnen. Unmöglich aber war es, zu der Literatur der letzten Jahrzehnte überall die Stellung einzunehmen, die sich ergeben würde, wenn ich bei ihrem Erscheinen eine feste eigene Ansicht noch nicht besessen hätte. Ich werde hier manches übersehen, Manchen, der bereits ähnliche Ansichten vertreten hat, nicht immer genügend berücksichtigt haben. Für derartige Mängel kann ich nur an die Nachsicht des Lesers appelliren, die mir nicht versagen wird, wer sich bei seinen Arbeiten in derselben Lage befunden hat wie ich.

Die jetzt fast an den Schluss gerathene chronologische Abhandlung ist von allen hier veröffentlichten am frühesten, schon vor mehr als fünf Jahren, niedergeschrieben worden; an sie haben sich dann zunächst meine Untersuchungen über die Entstehung des Judenthums angeschlossen, die zu einem eignen, 1896 erschienenen Buche erwachsen sind. Ursprünglich war meine Absicht, weitere Untersuchungen über die Chronologie der Pentekontaetie daran anzuschliessen. Aber hier versagte schliesslich die Neigung, einen von mir in den Vorlesungen und im Seminar so oft behandelten Gegenstand nochmals in der dann erforderlichen Breite durchzusprechen, zumal da ich sah, dass sich alle wesentlichen Punkte in den Anmerkungen zu meiner Geschichte ausreichend erledigen liessen. So ist der chronologische Aufsatz ein Torso geblieben. Ich hoffe aber, dass die kurzen Bemerkungen, die ich in den übrigen Abschnitten, wo es nöthig war, über die Chronologie gegeben habe, ausreichen werden, um die Gründe für meine Ansätze erkennen zu lassen.

Für die polemischen Abschnitte, die sich nicht vermeiden liessen, möchte ich auf die Anmerkung auf S. 320 noch ausdrücklich verweisen.

Giebichenstein, d. 30. Oct. 1899.

Eduard Meyer.